

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 8 (1937)

Rubrik: Wie säit-me?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jurisdictionsstreites 1652 hatten im städtischen Regiment zu Lenzburg die „getrüwen“, d. h. die „Landvögtischen“ obenaufgeschwungen. Man versteht, warum ein Jahr später, als schon die ganze Grafschaft Lenzburg in hellem Aufruhr stand, die Stadt Lenzburg sich nur zögernd entschloß, den aufständischen Bauern zu Hilfe zu kommen — und das auch nur, „weil jetzt der Kübel schon um ist.“

Gerade die Schlußsanktionen im Jurisdictionsstreit zwischen Bern und Lenzburg zeigen, daß das „böse“ Jugendfest nichts anderes war, als eine interessante Episode aus dem Kampfe eines aufstrebenden kleinen Gemeinwesens um seinen wohlverworbenen Platz an der Sonne bürgerlich-bäuerlichen Wohlstandes. Sowohl J. Müller (1867) als auch S. Weber (1900) haben in ihren Darstellungen diesen Zusammenhang des „bösen“ Jugendfestes mit dem ereignisreichen und für Lenzburgs Weiterentwicklung so folgenschweren Jurisdictionsstreit übergegangen. Was wir hiermit nachgeholt haben.

Quellen :

Staatsarchiv, Aarau. Akten des Oberamtes Lenzburg. Bd. 793. *Stadtarchiv*, Lenzburg. Ratsmanual VI, 1646—1651. *Merz, W.*: Das Stadtrecht von Lenzburg. *Merz, W.*: Die Urkunden des Stadtarchivs Lenzburg. *Müller, J.*: Die Stadt Lenzburg. *Weber, S.*: Ein Bild aus Lenzburgs Leben und Streben in vergangenen Jahrhunderten. *Nabholz, H.*: Der Anteil der Grafschaft Lenzburg am Bauernkrieg 1653. *Lersch, Chr.*: Ein Bürgerchlupf in Bern. Kl. Bund Nr. 31, 1932. *Lersch, Chr.*: Krawall in Bümpliz. Kl. Bund Nr. 4, 1933. *Schweiz. Idiotikon* Bd. I. *Grimm*: Wörterbuch der deutschen Sprache. Bd. III. *Bächtold-Stäubli*: Handbuch des Aberglaubens. Bd. II. *Güntert, A.*: Die Kadetten von Lenzburg 1805—1930. *Halder, N.*: Der Zug der Kinder Josuae durch den Jordan. *Halder, N.*: Das „böse“ Jugendfest 1648. Lzbg. Ztg. 1925.

Wie säit-me?

E so ne Läbtig wie de Läbtig e Läbtig gsy isch, han-i no käi Läbtig vo-n alle Läbtige wo-n y erläbt ha, erläbt.

Der Chabis het gchäbislet und chäbislet no; wenn der Chabis chäbislet, so chäbislet er sí; chäbislet er aber nid, so chäbislet er sí nid.

O häie, wer's Mäie, so wärde d'Chriesi ryf und d'Heubire täigg
We-mer were wo-mer wette, wo were mer woll? Mer were
woll wyters weder womer woll wüft.

Rächt tue isch Gott lieb — säit de Chärnedieb; hett-i numen
e Mugge gnoh, so wer-i besser furtchoh!